



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

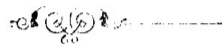
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

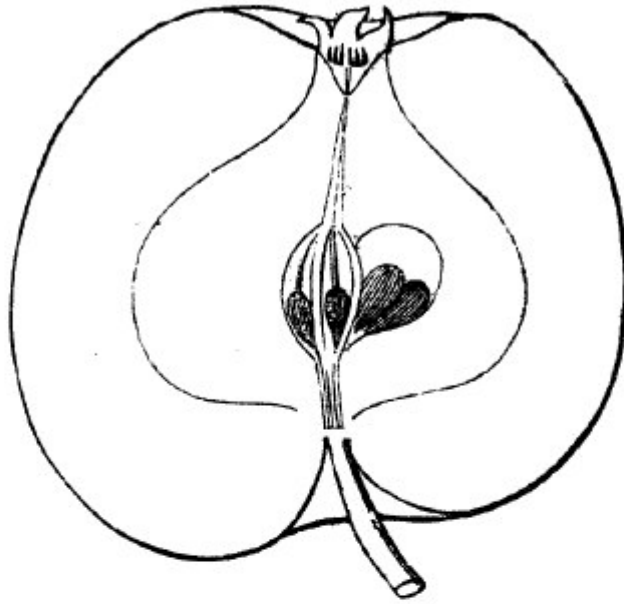
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Doppelter Agatapfel. Siegel. ** † Winter.

Heimath und Vorkommen: stammt aus der Sidler'schen Sammlung her, aus der ein Reis an den Apotheker Salzer in Freising, von diesem an den Prälaten Detterle zu Raitenhaslach in Bayern, dann weiter an Hrn. Dr. Siegel und von diesem an mich kam. Hr. Dr. Siegel vermuthet, daß die Frucht, wegen der Abstammung aus Sidler's Collection, irgendwo im L. Obst-Gärtner unter anderem Namen sich finden möge; doch finde ich nichts, was ich dafür halten könnte.

Literatur und Synonyme: Siegel, Beschreibung neuer Obstsorten, II, 32. Es ist zu wünschen, daß durch Siegels Beschreibung diese schöne und sehr gute Frucht vor dem Untergange gerettet sei. Siegel classificirt sie unter die Reinetten; sie ist aber sehr nahe Verwandter im Aeußern wie im Fleisch mit dem Purpurrothen Winter-Agatapfel, und glaube ich sie, wie diesen, unter die Rosenäpfel setzen zu müssen.

Gestalt: Größe mittelmäßig, fast klein, neigt zur Kugelform; größere Früchte haben aber auch die schönste Reinettenform und sind $2\frac{1}{4}$ " breit, 2" hoch. Bei diesen liegt der Bauch etwas nach dem Stiele hin, um den die Wölbung etwas flachrund ist, und nimmt die Frucht nach dem Kelche etwas, doch nicht beträchtlich stärker, ab. Ueber die Frucht laufen nur breit und flach einzelne Erhabenheiten und häufig ist die Rundung sehr schön und eben.

Kelch: stark und breitblättrig, grünbleibend, offen, selbst weit offen, sitzt in weiter, flacher, oft schüsselförmiger Einsenkung, die nur einige Falten oder kleine Beulen zeigt.

Stiel: $\frac{3}{4}$ " lang, sitzt in ziemlich tiefer Höhle, die etwas Koft zeigt und häufig durch einen an den Stiel sich anlegenden Fleischwulst verengert ist.

Schale: fein, abgerieben stark glänzend. Grundfarbe in der Reife gelb, wovon aber fast nichts zu sehen ist, indem die Frucht rundum carmoisinroth angelauten oder so gedrängt punktirt ist, daß die punktirte Manier fast als getuscht sich darstellt. In dieser Röthe sind nun noch häufige, bald kurz abgesetzte, bald längere und selbst bandartige dunklere, blutrothe Streifen, die dieselbe ziemlich dunkel machen; die Punkte sind oft sehr zahlreich und mit helleren, röthlichgelben Dupfen umgeben, so daß manche Früchte stark getüpfelt sind. Geruch ist sehr merklich.

Fleisch: gelblich, nach dem Kelche zu etwas röthlich, fein, weich, markig, hinreichend saftreich. Den Geschmack bezeichnet Viegel als köstlichen zuckerhaften Ananasgeschmack. Mit Ananas möchte ich den Geschmack nicht vergleichen und finde durch nur mäßige Säure gehobenen zuckerartigen Geschmack mit einem eigenthümlichen starken Gewürz, das eher an das Anisartige grenzt, und am ähnlichsten, doch mehr zimmtartig, im Zimmentartigen Winter-Kronenapfel sich findet.

Kernhaus: geschlossen, hohlachsig; die Kammern öffnen sich in die hohle Achse mit einer feinen Spalte, die nach dem Stiele hin sich meistens stark herzförmig erweitert, sind geräumig und enthalten theils vollkommene, kurze, stumpfspitze, theils unvollkommene Kerne.

Kelchröhre: ist ein breiter, ziemlich kurzer Kelch.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt im November oder December und hält sich, ohne zu faulen, den Winter hindurch. Hauptsächlich für die Tafel; wird jedoch auch im Haushalte, besonders zum Schmooren mit Wein und Zucker, sowie zum Welken sehr angenehm sein.

Eigenschaften des Baumes: der Baum bleibt nach Viegel klein, was hier der gemäßigte Wuchs und die frühe Tragbarkeit bestätigt, und fordert guten Boden und gedeckte Lage. In den beiden Sommern 1857 und 1858 hat mir jedoch auch der im Grassboden stehende Probebaum gute Früchte geliefert; doch ist besonders ein Zwergbaum davon passend. Triebe mit feiner Wolle etwas überlegt, silberhäutig, unansehnlich braunroth, mäßig stark punktirt. Blatt ziemlich klein, eiförmig, etwas muldenförmig oder schifförmig aufwärts gebogen, ziemlich stark gezähnt; Afterblätter lanzettförmig; Augen klein, herzförmig.

Oberdieß.